

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1916

109 (10.5.1916)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Bezugspreis: Vierteljährlich 1 M. 30 S.
Im Reichsgebiet 1 M. 55 S. ohne Bestellgeld.
Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile ober
deren Raum 9 S., Reklamezeile 20 S.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Amtsbezirk Durlach.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Adolf Dups,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigen-Aufnahme bis 10 Uhr vormittags,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 109.

Mittwoch den 10. Mai 1916.

87. Jahrgang.

Jahrestagkalender des Weltkrieges 1914/15.

11. Mai 1915.

Feindliche Fliegerbombenwürfe auf Brügge. —
Wichtige Höhe bei Ypern genommen. Dänischen wird
weiter unter Feuer gehalten. — Zusammenbruch
französisch-englischer Durchbruchversuche bei Ber-
melles gegen die Loretohöhe, die Orte Ablain, Carency
und bei Arras. Kampf am Hartmannsweilerkopf. —
Vernichtung eines russischen Bataillons an der Bzura.
— Verbündete Truppen überschreiten den San Res-
now, Dymow, Sanot und Lisow genommen. Am
Uzoterpas Angriff der verbündeten Truppen. —
Russische Flotte auf Sebastopol durch türkischen Panzer-
kreuzer „Sultan Yahwas Selim“ verjagt. — Eng-
lischer Kreuzer „Implacable“ an der Meerenge getroffen.

Der Krieg.

W. A. B. Amsterdam, 9. Mai. (Nicht-
amtlich.) Wie das Reutersche Bureau meldet,
soll die „Cymric“ von einem deutschen
Unterseeboot im Atlantischen Ozean torpediert
worden sein.

Wien, 9. Mai. (Privat.) Der bul-
garische Generalstabchef Jostow äußerte sich
gegenüber einem Mitarbeiter der Neuen
Freien Presse folgendermaßen: Ich komme
von der West- und Ostfront zurück und
habe den erhebenden Eindruck, wie ausge-
zeichnet es dort steht. Stellungen, die
man als unüberwindlich bezeichnen kann und
eine vorzügliche, vom Siegeswillen gesteigerte
Stimmung der Truppen habe ich während
meiner vierwöchigen Beobachtung feststellen
können. Ueber die Friedensfrage äußerte
sich Jostow: Es ist das militärische vom
politischen Moment zu trennen. Die mili-
tärische Lage ist vorzüglich, das politische
Moment, d. h. wann der Feind sich als be-
siegt erklären wird, entzieht sich meiner Be-
urteilung, doch kann man ruhig sagen: lang-
sam, aber sicher. In Beziehung auf die
Südostfront sagte der General: Was wollen
unsre Gegner mit ihren Truppen in Saloniki
und Griechisch-Mazedonien? Serbien wieder
erobern? . . .

Die Kriegsbraut. 109)

Original-Roman von S. Courts-Mahler.

(Fortsetzung.)

Rose machte sich an den Arbeitstischen zu
schaffen und lächelnd der unbeholfenen
und doch so natürlichen Schilderung dieser ein-
fachen Mädchen.

Und ohne daß Rose etwas sagen mußte,
gingen sie alle wieder an die Arbeit, als sie
ihr Besper verzehrt hatten.

„Unsere Leute sollen nicht frieren, wir wollen
auch unser Teil tun zum Wohl des Vater-
landes,“ so sagten sie und setzten die Nadeln
hurtig in Bewegung.

Nur Trina ging die Arbeit nicht so recht
flink von der Hand. Sie sah einmal ums
andere nach der Uhr und dann wieder in
Rosens Gesicht. Die junge gnädige Frau wickelte
Wollknäuel auf und schien so vertieft in ihre
Arbeit, daß sie wohl gar nicht merkte, daß die
Uhr schon auf fünf stand. Und gegen fünf Uhr
kam doch noch einmal der alte Briefträger.
Man hob für ihn immer warmen Kaffee und
Butterbrote auf.

Ob er heute kam und etwas brachte?
Seit vier Tagen war nichts vom gnädigen
Herrn und vom Frieder gekommen. Ob die

W. A. B. London, 9. Mai. (Nichtamtlich.)
Reuter Aus Washington wird gemeldet:
Die amerikanische Regierung hat gestern
eine Antwortnote an Deutschland
abgesandt. Sie enthält nur 200 Worte.

Berlin, 9. Mai. (Privat.) Die Cen-
tral News meldet aus Washington: Aus
gut unterrichteten Kreisen wird bestätigt, daß
Wilson die Anregung des Papstes,
die Vereinigten Staaten sollten zugunsten des
Friedens ihre Vermittlung anbieten,
vollständig ablehnen werde.

W. A. B. Amsterdam, 9. Mai. (Nicht-
amtlich.) Einem hiesigen Blatt zufolge melden
die „Times“ aus Washington, es werde
halbamtlich zu verstehen gegeben, daß Wilson
gegenüber jeder Friedensbewegung dieselbe
Haltung einnehmen werde, wie bisher. Er
werde nur dann vermittelnd auftreten,
wenn dies beiden Parteien ange-
nehm sei.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

▲ Karlsruhe, 9. Mai. (Die Auf-
gaben unserer Volkserziehung nach
dem Kriege.) Die Badische Schulzeitung,
das Vereinsblatt des Badischen Lehrervereins,
veröffentlicht in der neuesten Nummer einen
Artikel, der sich mit den Aufgaben unserer
Volkserziehung nach dem Kriege befaßt und
als Grundbedingung die geschulte Durchbil-
dung unserer Volksmasse in den Vordergrund
stellt. Als notwendig wird bezeichnet eine
Wissensvollendung, die den industriellen und
wirtschaftlichen Anforderungen genügt, eine
hohe theoretische, sowie volkswirtschaftliche
Schulung unserer Volksklassen und besonders
der niederen und arbeitenden, als Grundlage
für den wirtschaftlichen, sowie weltpolitischen
Konkurrenzkampf. Nur dann, so betont der
Artikel, wenn wir die Schule in ihrer ganzen

praktischen, sozialen und nationalen Not-
wendigkeit begreifen lernen und das geistige
Besitzum unseres Volkes zu einem durch-
greifenden, umfassenden Plane machen, ist
uns die Zukunft mit Erfolg gewahrt. Der
Aufsatz fordert dann weiter die Erziehung
unseres Volkes zur Kunst und zur Schön-
heitsliebe und schließt: Wir müssen unser
Volk geistig kräftigen und bilden und mit
dem Pfund, das uns einmal von Natur aus
gegeben ist, wuchern und erwerben. Nur so
lange ist es uns möglich, unsere Weltmacht-
stellung zu behaupten, solange wir Kultur-
macht sind.

M. Aue, 10. Mai. Der Vorstand des
Frauenvereins möchte die Mädchen und
Frauen unserer Gemeinde darauf aufmerksam
machen, daß am Samstag die Sammlung für
den Frauendank geschlossen wird. Die Be-
teiligung an der Sammlung ist bis jetzt noch
nicht sehr groß, doch sind schon schöne Gaben
eingegangen von einzelnen Frauen, auch von
Schülerinnen. Mögen in den nächsten Tagen
noch viele Frauen sich an der vaterländischen
Sammlung beteiligen.

— Versteigerung von 30 Pferden
in Graben. Am Samstag den 13. Mai,
vormittags 10 Uhr, veranstaltet die Badische
Landwirtschaftskammer in Graben eine Ver-
steigerung von ca. 30 noch verhältnismäßig
sehr guten kriegsunbrauchbaren Pferden mittel-
schweren bis leichten Schlags, darunter einige
Ponys, sowie 3 leichtere Mutterstuten mit
Saugfohlen zu den üblichen Bedingungen.

† Kehl, 9. Mai. Das Feldgericht des
Gouvernements Straßburg verurteilte die des
Kriegsverrats angeklagte Rentnerin Anna
Kagel aus Michelbrunn (Grandfontaine) zu
10 Jahren Zuchthaus. Die Beweisaufnahme
hatte nach der „Straßb. Post“ ergeben, daß
die Angeklagte vom November 1914 bis
August 1915 Nachrichten über militärische
Vorgänge am Donon, insbesondere über

kriegen sie doch noch unter, die Franzmänner.
Laß Dich's man gut gehen, Trina, und tu Dich
nicht schaden. Viele Grüße. Dein Frieder.“

So, nun hatte Trina ihr Teil weg. Und
nun hastete sie hinter dem alten Habermann
her in die Gesindestube. Der gnädigen Frau
ihr glückstrahlendes Gesicht wollte sie doch
sehen.

Sie kam gerade noch zurecht.

Rose nahm Habermann den Brief ab und
ging dann hinaus.

Habermann wurde bewirtet und mußte
Neuigkeiten austräumen. Er wußte immer mehr
als andere Leute, und wenn es nach seinen
Reden gegangen wäre, dann hätte kein Russe,
Franzose oder Engländer das Leben mehr
behalten. Er sprengte kurzweg alles in die
Luft oder ließ von den Luftschiffen herab Bech
und Schwefel regnen auf die Feinde. Er war
bereits bei seiner privaten Kriegsführung in
Paris, London und Petersburg und überlegte
nur noch, ob er die Japaner totschießen oder
ersäufen sollte.

„Unsere Kugeln sind zu schade für die
gelben Halunken,“ sagte er wütend.

Währenddem war Rose hinaufgegangen in
Hassos Arbeitszimmer. Dort öffnete sie seinen
Brief und las:

gnädige Frau nicht auch unruhig war? Ach,
die vornehmen Herrschaften, die ließen es sich
so wenig anmerken, wenn sie etwas bewegte.
Trina seufzte tief und schwer.

Da sah Rose auf, in ihre erwartungs-
vollen Augen hinein. Und dann blickte sie
zur Uhr hinüber und nickte Trina zu, als wollte
sie Antwort geben auf eine stumme Frage.

Ei, da war Trina schnell auf den Füßen
und eilte hinaus, um nach dem Briefträger
Ausschau zu halten.

Und gerade kam er über den Platz vor
dem Schlosse und schwenkte mit der Mütze.
Das war ein verabredetes Signal und hieß:

„Ich bringe etwas.“ Trina lief ihm ent-
gegen.

„Für mich, Herr Habermann?“

„Zawohl, auch für Sie eine Karte vom
Frieder. Und hier ist auch ein Brief für die
gnädige Frau. Ne, ne, Trina, den gebe ich
selber ab an die junge Gnädige — man will
sein Vergnügen auch dabei haben.“

Er gab Trina nur die Karte und stampfte
weiter.

Trina blieb unter der Portallampe stehen
und las:

„Liebe Trina! Uns geht es gut, der
gnädige Herr fliegt man immer zwischen Kugeln
und Granaten, aber das macht nichts. Wir

dortige Befestigungsanlagen an im französischen Spionagedienst stehende Personen gesandt hat.

Freiburg, 9. Mai. In der letzten Sitzung der Handwerkskammer wurde bei der Besprechung der Frage des Leder-mangels von einem Fleischermeister betont, ein Mangel an Häuten liege nicht vor. Im Gegenteil: die Häutlager seien überfüllt und könnten die Vorräte nicht absetzen. Die Kammer beschloß eine Prüfung der Angelegenheit vorzunehmen.

Buchenbach bei Freiburg, 10. Mai. Ein unerhofftes Wiedersehen feierten zwei Kriegsgefangenen Russen, Brüder, in der Kirche in Breinau. Sie hatten sich seit 5 Jahren nicht mehr gesehen.

Deutsches Reich.

W.T.B. Berlin, 9. Mai. (Nichtamtlich.) Auf die vierte Kriegsanleihe wurden in der ersten Maiwoche 276 Millionen neu eingezahlt. Gleichwohl verringerten sich die von den Darlehensklassen für die Zwecke der vierten Kriegsanleihe hergegebenen Darlehen um 36 Millionen Mark. Insgesamt sind jetzt auf die vierte Kriegsanleihe 8704 Millionen gleich 81,3% des gesamten gezeichneten Betrages eingezahlt, davon nach der Abrechnung vom 6. Mai mit Hilfe der Darlehensklassen nur 53,2 Millionen, also nur wenig 4% der bisher überhaupt geleisteten Einzahlungen.

Berlin, 10. Mai. Der Minister der öffentlichen Arbeiten, Dr. Freiherr von Breitenbach, gehört am 11. Mai 10 Jahre dem preussischen Staatsministerium an. Das erste Jahrzehnt seiner Ministertätigkeit schließt, wie die „Kreuzzeitung“ schreibt, mit einem außerordentlich reichen Ergebnis an verdienstvoller Arbeit für unsere gesamte Verkehrs-Entwicklung ab. Frei von bürokratischem Geist, zeigte sich der Minister immer bereit, ohne Rücksicht auf fiskalische Gesichtspunkte zweckmäßige Neuerungen durchzuführen.

Berlin, 10. Mai. Im Reichstage hat der sozialdemokratische Abgeordnete Herzfeld eine kurze Anfrage an den Reichskanzler gerichtet, welchen Inhalt der deutsch-türkische Bündnisvertrag habe.

W.T.B. Berlin, 9. Mai. (Nichtamtlich.) Eine große Anzahl der bulgarischen Sobranje-Mitglieder wohnte einem Teil der heutigen Reichstags-Sitzung bei.

Berlin, 10. Mai. Die bulgarischen Abgeordneten treffen am Donnerstag abend in Hamburg ein. Am Freitag werden verschiedene Besichtigungen vorgenommen, darunter

die des Elbtunnels und des Dampfers „Imperator“.

Berlin, 10. Mai. Eine Depesche des „Berliner Lokalanzeigers“ aus Haag besagt: Der „Nieuwe Courant“ berichtet aus Kapstadt von der Reise von 12 deutschen Ärzten, die mit Frauen und Kindern die Erlaubnis erhalten hatten, Deutsch-Südwestafrika zu verlassen. Nach anfänglich leidlicher Reise mußten Männer und Frauen getrennt weiterreisen. Die Frauen und Kinder fuhrten allein nach Kapstadt, wo zwar die Männer am folgenden Tag auch eintrafen, aber ohne die Erlaubnis zu erhalten, ihre Frauen zu begrüßen. Die Männer wurden am gleichen Tage auf dem Postdampfer nach London befördert. Die Frauen aber müssen noch immer auf eine Reisegelegenheit warten, weshalb man sich an die afrikanische Regierung gewandt hat.

W.T.B. Berlin, 9. Mai. (Nichtamtlich.) Die Friseurin Johanna Ullmann und die Arbeiterin Anna Sonnenberg wurden heute von den Geschworenen des Mordes, des schweren Raubes und des Diebstahls, begangen am 16. März an der Martha Franzke schuldig gesprochen. Beide Angeklagten wurden zum Tode und zum Verluste der bürgerlichen Ehrenrechte auf Lebensdauer verurteilt. Die Ullmann wurde ferner zu zwei Jahren Zuchthaus und die Sonnenberg zu einem Jahr Gefängnis verurteilt.

Berlin, 10. Mai. Der seit 10 Jahren schwebende Eheprozeß der amerikanischen Milliardärin Anna Gould ist vom obersten geistlichen Gerichtshof der römischen Kurie in dem Sinne entschieden worden, daß ihre Ehe mit dem französischen Grafen Boni de Castellane als fortbestehend erklärt wurde.

Hannover, 8. Mai. Von den im Heeresbericht unserer Obersten Heeresleitung erwähnten abgetriebenen französischen Fesselballonen sind zwei in der Gegend von Hannover niedergegangen. Bei Hoheneggelsen mußte ein mit drei Inassen höherer Ballon niedergehen. Bereits bei Salzdetfurth ging der Ballon so tief, daß er die Telegraphendrähte streifte. Die Inassen, anscheinend französische Offiziere, sprangen bei der Landung aus der Gondel und konnten bis jetzt nicht gefaßt werden. Ein anderer Fesselballon wurde bei Bierdingen geborgen und die im Korb befindlichen Apparate der Garnison in Braunschweig übersandt.

Berlin, 10. Mai. Aus Halle a. S. wird dem „Berliner Lokalanzeiger“ gemeldet, daß einer der im deutschen Heeresbericht erwähnten französischen Fesselballons, die vom Sturm losgerissen und hinter die deutschen Linien getrieben wurden, bei dem braunschweigischen Ort Wierthe niederging. Am Boden traf ihn zwar ein zündender Blitz, doch wurde die Gondel mit wissenschaftlichen Instrumenten, Aufzeichnungen und einer Trifolore geborgen.

W.T.B. Stuttgart, 9. Mai. (Nichtamtlich.) Das hiesige Schwurgericht hat heute den 18 Jahre alten Fabrikarbeiter Leonhard Gfondner von Ditzingen, der in der Nacht vom 8. zum 9. Januar d. J. den 59 Jahre alten Fabrikarbeiter Anton Weßler erschlagen und beraubt hat, wegen Mordes und schweren Raubs zum Tode verurteilt.

England.

W.T.B. London, 9. Mai. (Nichtamtlich.) Amtlich wird gemeldet: Vier weitere Aufrührer sind in Dublin erschossen worden. Einer wurde zu acht, zwei zu fünf, 16 zu drei und zwei zu zwei Jahren Kerker verurteilt. Zwei wurden freigesprochen.

W.T.B. London, 10. Mai. (Unterhaus.) Aquith hat mitgeteilt, daß Armee, Marine und Polizei in Irland 124 Mann an Toten, 388 Mann an Verwundeten und 9 an Vermissten verloren haben.

Berücksichtigung.

Durlach, 9. Mai. Gestern nachmittag um 6 Uhr rückte das hiesige freiwillige Feuerwehrcorps zu seiner diesjährigen ersten Hauptübung in Stärke von 100 Mann aus, zu welcher das Kommando der hiesigen Train-Ersatz-Abteilung auf Ansuchen 2 Pferdgespanne und 30 Trainmannschaften kommandiert hatte. Trotzdem es während der Kriegszeit durch die Einberufung von 100 Feuerwehrleuten nicht so einfach ist, größere Übungen abzuhalten, war es dennoch möglich, in dem Anwesen der „Oberen Mühle“ (Säge- und Mahlmühle mit anschließenden Dekonomiegebäuden) ein passendes Objekt zu finden, bei welchem fast sämtliche Feuerlösch- und Rettungsgeräte des Korps zur Verwendung gebracht werden konnten. Als Idee wurde angenommen, daß in der Sägmühle ein Schadenfeuer ausgebrochen ist, welches sich durch scharfen Nordwind auf die Mahlmühle und Wohnung des Obermüllers Reichert überträgt und auch die große Schuer, Stallung und Schöpfe bedroht. Die Feuerwehr nahm deshalb beim Eintreffen zunächst den Brandheerd mit 4 Schlauchleitungen unter kräftiges Wasser, während weitere 5 Schlauchleitungen dem Schutz bezw. der Deckung der bedrohten Gebäude zugewendet wurden. Obwohl bei unserer Wasserleitung mit gutem Druck die Feuersprizen kaum mehr in Betracht kommen dürften, hat man doch die günstige

„Meine süße Frau! Jetzt habe ich Dich lange warten lassen müssen. Ich hatte keine Minute Zeit. Und auch jetzt habe ich mir nur eine Stunde abgestohlen, um Dir zu schreiben. Es ist mitten in der Nacht und alles um mich her, außer den Wachen, schläft den Schlaf tiefer Erschöpfung. Heiße, schwere Tage liegen hinter uns und wieder haben unsere braven Truppen fast Uebermenschliches geleistet.“

Gestern habe ich mit Hans von Aremberg eine schlimme Fahrt gehabt. Aber gottlob sind wir noch gut davongekommen. Wir waren über einer feindlichen Armee — da bekam mein Motor einen Defekt, den ich nur auf festem Boden reparieren konnte. Stundenweit entfernt von unserer Station, war es nicht möglich, mit dem defekten Motor sie zu erreichen. Wir mußten im Gleitflug niedergehen auf einen geeigneten Platz. Dieser war jedoch rings von Feinden umgeben. Zunächst lag zum Glück nur feindliche Infanterie.

Aber man hatte uns gesichtet, und wir sahen, daß einzelne Truppen auf uns zukamen. Ich arbeitete in fieberhafter Eile, um unser Flugzeug wieder flottzumachen. Die Franzosen kamen immer näher. Schon waren einzelne bis auf Schußweite herangekommen. Hans knallte sie nieder und hielt uns so die Ueber-eifrigen fern.

Nun begann ein mörderisches Schießen auf uns. Aber da war ich auch schon fertig mit meiner Arbeit. Ich schwang mich auf. Da schrie mir Hans zu, daß feindliche Kavallerie von der andern Seite auf uns zukäme. Nun galt es einen kühnen Entschluß. Ich fuhr an — direkt auf einen Haufen feindlicher In-

fanterie zu, der auseinanderstob vor unserm braven Riesenvogel. Aber aus sicherer Entfernung eröffneten sie nun ein wütendes Feuer auf uns. Viele Kugeln durchlöcherten die Tragfläche und auch den einen Flügel. Aber trotz allem stiegen wir empor, höher und höher. Auch feindliche Artillerie beschloß uns nun, aber gottlob ohne Erfolg. „Schießt, so viel ihr wollt!“ schrie Hans vergügt hinunter. Noch immer pfliffen die Kugeln um uns her. Ich konnte nicht darauf achten, hatte alle Aufmerksamkeit nötig für meinen Motor, der nur notdürftig in Ordnung gebracht worden war. So setzten wir unsern Flug fort. Wir hatten unsere Aufgabe erfüllt.

Endlich konnten wir auf unserm Flugplatz landen. Wir waren in Sicherheit. Und nun erst merkte ich, wie bleich mein Freund Hans war. Er hatte bei dem mörderischen Feuer, dem wir ausgesetzt waren, einen Schuß in die linke Schulter bekommen. Er hatte trotzdem bis zum letzten Augenblick seinen Dienst getan. Ich fuhr ihn im Auto nach der Ambulanz, ehe ich Erzellenz über unsere Fahrt Bericht erstattete, und bat Oberst Steinberg nach ihm zu sehen.

Gottlob ist seine Wunde nur leicht. Er besteht darauf, trotz derselben im Dienst zu bleiben.

Du siehst, meine süße Frau, Gott hat mich abermals wunderbar beschützt. Soll ich da nicht mit frohem Gottvertrauen und fester Zuversicht an eine glückliche Zukunft denken — eine Zukunft an Deiner Seite, meine Rose? Sei nicht bange, nicht verzagt. Gott ist mit uns und unserer gerechten Sache, und ich

weiß, ich fühle es, daß ich gesund und heil aus diesem Kriege heimkehr und Dich in meinen Armen halten werde. Ich habe ja so viel — so viel verfaßmt, und nun brennt die Sehnsucht in mir, das Verfaßmte nachzuholen. Gute Nacht, Süße, Liebe. — Ich küsse Deinen Mund, Deine Augen, Deine lieben Hände. Auf Wiedersehen, meine süße Frau!

Dein Hasso.

Wieder und wieder las Rose diesen Brief. Sie zitterte noch nachträglich bei dem Gedanken an die Gefahr, in der Hasso wieder geschwebt hatte. Und doch teilte sich ihr auch wieder seine frohe Zuversicht mit. Innig drückte sie das Schreiben an ihr Herz, an ihre Lippen.

Und dann falteten sich ihre Hände im Gebet.

„Schente uns baldigen Frieden, lieber Vater im Himmel, hilf uns, daß wir all die schweren Opfer nicht umsonst brachten. Gib der gerechten Sache den Sieg und ende diesen furchtbaren Krieg.“

Sie wagte es nicht, egoistisch um das eigene Glück zu beten. Ringsum waren furchtbare Opfer gebracht worden, so manches Glück war vernichtet, der Wohlstand, den arbeitsreiche Jahre geschaffen hatten, war bedroht. Das Schicksal des einzelnen schien so klein und bedeutungslos — und doch — einem jeden erscheint das eigene Geschick am wichtigsten. Selbst in dieser großen Zeit des gemeinsamen Opfers, fühlte jedes Herz den eigenen Schmerz am tiefsten.

(Fortsetzung folgt.)

Wasserentnahme aus der Pfing und dem Gewerbelanal beruht und eine Fahrspritze und eine Abpropfprize (beides Saug- und Druckspritzen) in Verwendung genommen, die gut funktionierten und kräftige Wasserstrahlen abgaben. Trotz der verschiedenen Bodenschwierigkeiten war das Übungsobjekt in kürzester Frist von allen Seiten umstellt und mit 9 Schlauchleitungen bekämpft. Vermittelt Hornsignale wurden die Züge der 3 Kompagnien zuerst im Einzelnen, dann im ganzen zur Wassergabe gerufen und man gewann aus der schönen Zusammenwirkung den Eindruck, daß die gestellte Aufgabe als erfüllt angesehen werden konnte. Zur Besichtigung der Übung waren erschienen, der Großh. Amtsvorstand Herr Geh. Regierungsrat Dr. Turban, Herr Bürgermeister Dr. Bierau, die Gemeinderäte Jörger, Eglau und Joller; ferner in Vertretung des Kommandeurs der hiesigen Train-Ersatz-Abteilung Herr Major Meyer vom Stab und sämtliche dienstfreien Herren Offiziere und Offizierstellvertreter der Abteilung. Auch die Kommandanten der benachbarten Feuerwehren aus Karlsruhe, Rintheim, Berghausen, usw. waren mit Abordnungen anwesend. Kommandant Preis, der mit seinem 2. Kommandanten Bull die Übung leitete, begrüßte die erschienenen Behörden und Eingeladenen, denselben für den ehrenwerten Besuch und das entgegengebrachte Interesse bestens dankend und erklärte bei einem anschließenden Rundgang die eingenommenen Stellungen und die Wirkungen derselben Allgemein befriedigt konnte die in allen Teilen gut verlaufene Übung nach etwa 1 1/2 Stunden beendet werden. Nach einem flotten Vorbeimarsch an den titl. Behörden und Eingeladenen rückte das Korps mit klingendem Spiele ein, begleitet von einer mehrere hundert zählenden Schuljugend, der die Feuerwehrlösungen und die Musik immer wieder die größte Freude zu bereiten scheinen. Beim Abendessen im Gasthaus zur „Blume“ unterzog der Kommandant die Übung der üblichen Kritik und stattete allen Mannschaften die zu dem guten Verlauf der Übung beigetragen haben, feinen und der Behörden Dank ab. Besonders erfreulich wurde von den Behörden auch das gute Zusammenwirken mit dem Militär gefunden und der gestellten Mithilfe seitens des Kommandeurs Herrn Major Ritter Hänel von Crozenthal — dem durch die Einberufung so vieler Mannschaften geschwächten Feuerwehrcorps gegenüber — vollste Anerkennung gezollt.

Durlach, 8. Mai. Letzten Freitag hielt der Feuerbestattungsverein Durlach und Umgebung im „Schlößle“ seine Generalversammlung ab. In Rücksicht auf die Kriegszeit sah man von Neuwahlen ab. Herr Doktor Meyer wird die Geschäfte als Vorsitzender, Herr Hauptlehrer Kaspar die als Schriftführer wie bisher weiterführen; da Herr Sparfassenrechner Philipp seit längerer Zeit eingetücht ist, hatte Herr Prokurist Ehrlich die Freundlichkeit, die Ordnung und Weiterführung der Vereins- und Bestattungskasse zu übernehmen. Der Verein zählt z. Bt. 137 männliche und 49 weibliche Mitglieder. Im Vereinsjahr 1915 wurden insgesamt 4 Mitglieder kreiert. Das Vereinsvermögen ist auf 2781.05 Mk. angewachsen.

Anmeldungen zum Verein nehmen entgegen: Herr Doktor Meyer, Hauptstraße, Herr Hauptlehrer Kaspar, Ettlingerstraße.

Verschiedenes.

— Keine Benzinfeuerzeuge ins Feld senden! Dem Badischen Landesverein vom Roten Kreuz sind aus der Front verschiedene Wünsche unserer Truppen zugegangen. Es wird dabei erwähnt, man möge keine Benzinfeuerzeuge ins Feld senden, da die Soldaten in den meisten Fällen draußen kein Benzin erhalten können und die Feuerzeuge für sie dadurch wertlos würden. Erwünscht sind dagegen Carbidlampen; Carbid ist auch an der Front in genügender Menge vorhanden.

— Fleisch und Gemüse Es gab vor dem Kriege Leute, die aßen das Gemüse — zum Fleisch als Beigabe; vielleicht erreicht jetzt die Not und das aus ihr entspringende Gesetz, was vordem die Belehrung nicht vermochte: Die Erkenntnis, daß der vorwiegende Fleischgenuß der Gesundheit durchaus nicht förderlich ist. Ein mäßiger Fleischgenuß ist gesund, ein übermäßiger zeitigt für den Körper nachteilige Folgen. Nun glauben manche, die vorwiegend geistig arbeitenden Personen könnten eher auf Fleischnahrung verzichten als die körperlich schwer arbeitenden. Diese Ansicht ist durchaus falsch. Wer geistig viel und vielerlei — vielleicht auch das noch schnell — arbeitet, verbraucht viel und rasch Nerven und Gehirns substanz. Diese muß dem Arbeitstempo und dem Verbrauch entsprechend rasch wieder ergänzt und erneuert werden. Da nun tierisches Eiweiß viel rascher verdaut als pflanzliches, so brauchen solche Leute in der Regel etwas mehr Fleisch, d. h. werden nicht ohne Schaden ganz auf Fleisch verzichten können, wie sie an ihrem körperlichen Wohlbefinden bald feststellen imstande sind. — Im übrigen wird der Nährwert zugeschrieben, als tatsächlich der Fall ist. Erbsen, Linsen, Bohnen — die Hauptnahrung unserer Voreltern — enthalten bedeutend mehr Nährstoffe als selbst das beste Fleisch und eine gute Suppe aus diesen drei Schmetterlingsblütlern ist nahrhafter und dabei ebenso wohlschmeckend wie eine Fleischsuppe.

— Sammelt Brombeerblätter! Jetzt ist gerade die richtige Zeit, sie zu sammeln, denn jetzt kommen sie, von der Frühlingssonne geweckt, hervor, und die jungen Brombeerblätter können zur Bereitung

eines aromatischen und bekömmlichen Getränks benutzt werden. Sie werden in scharfer Sonne oder, da diese jetzt noch selten zu haben ist, auf reiner heißer Herdplatte sehr bald nach dem Abplücken getrocknet. Werden sie trocken aufbewahrt, so halten sie sich einige Zeit und können dann in derselben Weise wie echter Tee aufgebraut werden.

Neueste Drahtberichte.

Der deutsche Tagesbericht.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 10. Mai, vormittags. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

In den Argonnen versuchte der Feind im Anschluß an eine Sprengung in unsere Gräben einzudringen. Er wurde zurückgeschlagen.

Südwestlich der Höhe 304 wurden feindliche Vortruppen weiter zurückgedrückt und eine Feldwache aufgehoben. Unsere neuen Stellungen auf der Höhe werden weiter ausgebaut.

Deutsche Flieger belegten die Fabrikanlagen von Dombasle und Raon l'Etape ausgiebig mit Bomben.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Südlich von Garbunowka westlich Düna wurde ein russischer Vorstoß auf schmaler Frontbreite unter schweren Verlusten für den Gegner abgewiesen.

Balkan-Kriegsschauplatz:

Keine besonderen Ereignisse.

Oberste Heeresleitung.

Eingefandt.

Durlach, 10. Mai. (Eine Anfrage im öffentlichen Interesse.) Gestern ließ Einsender dieses bei einem hiesigen Kaufmann 1 Pfund Waschseife holen und bezahlte hierfür 2,25 Mk. Er erhielt aber für den auf 500 g lautenden Schein nur 300 g, somit steht das Pfund auf 3,40 Mk. Ich frage: erhalten die Kaufleute vom Kommunalverband die Seife nach Gewicht oder Stück? Sind die Kaufleute nicht angewiesen oder verpflichtet, für eine Anweisung auf 500 g auch wirklich 500 und nicht 300 g zu verabreichen? x

„Spart Papier“!

Im Interesse der vielen Bruchleidenden sei an dieser Stelle nochmals ganz besonders auf das Inzerat des Herrn Wellert in heutiger Nummer hingewiesen.

Holzversteigerung des Forstamts Mittelberg in Ettlingen

am Dienstag den 16. Mai 1916 um 10 Uhr in der Marzeller Mühle aus dem Domänenwald Großlosterwald und Oberlosterwald: 59 Ster buchenes Nusschneitholz, 17 Ster tannenes Schindelholz, 1300 Ster buchenes, 60 tannenes, 70 tannenes Scheit- und Prügelholz, 14 Lose Schlagraum.

Das Holz liegt am Breithofweg, Rotlachweg, Pfefferweg, Karlsbergweg und im Säberg. 400 Ster Buchenholz liegen in der Nähe von Marzell an der Landstraße nach Frauenalb (gute Abfuhr). Hüfshüter Daum in Bölkersbach erteilt Auskunft.

Weingarten.

Stammholz-Versteigerung.

Am Mittwoch den 24. Mai d. J. versteigert die Gemeinde Weingarten Amts Durlach in ihren Waldungen:

- | | |
|---------------|--------------|
| 136 Eichen | 1 Ahpe |
| 23 Eichen | 5 Ahorn |
| 45 Rotbuchen | 3 Ulmen |
| 35 Hainbuchen | 3 Kirschbaum |
| 9 Pappeln | 62 Forsten. |



Zusammenkunft vormittags 7 Uhr beim Bahnhof.

Weingarten den 9. Mai 1916.

Der Gemeinderat:
Roch.

„Welt“-Konserven-Gläser und Einkoch-Apparate

sind eingetroffen und empfiehlt zu billigsten Preisen

K. Loussler, Lammstrasse 23.

Liebesgaben an heimatlose Soldaten.

Von Seiten des Bad. Landesvereins vom Roten Kreuz sind uns 230 Adressen „vergessener heimatloser Soldaten“ zwecks Versorgung mit Liebesgaben überwiesen worden. Es handelt sich in allen diesen Fällen um Soldaten, die in der Heimat keine an ihrem Schicksal teilnehmende näheren Angehörigen haben und die infolgedessen bei der Verteilung von Liebesgaben regelmäßig leer ausgehen.

Wir richten an die Einwohnerschaft die dringende Bitte, sich dieser Mannschaften anzunehmen und denselben gelegentlich Liebesgaben zuzusenden.

Diejenigen Personen, die hierzu bereit sind, werden gebeten, sich beim hiesigen Bürgermeisteramt schriftlich anzumelden und dabei die Zahl der Adressen anzugeben, die sie zwecks Zusendung von Liebesgaben übernehmen wollen. Das Bürgermeisteramt wird den betreffenden Personen sodann die gewünschte Anzahl Adressen überweisen. Durlach den 8. Mai 1916.

Ortsausschuß vom Roten Kreuz Durlach:
Dr. Bierau.

Marktpreise.

1/2 Kilo Schmalz	Mk. 2.—
1/2 Landbutter	1.80
10 Eier	2.40
1 Ster Buchenholz (vors Haus)	56.—
1 Tannenholz	44.—
1 Forstenholz	48.—

Durlach den 6. Mai 1916.
Das Bürgermeisteramt.

Wohnung von 2 Zimmern mit Magazin, Scheuer und Stall auf 1. Juli zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 178 an der Verlag d. Bl. erbeten.

Möbliertes Zimmer

am Turmberg auf 15. Mai zu vermieten. Näheres im Verlag.

Erläutige französische Sprachlehrerin

in Karlsruhe sucht noch einige Schüler. Näheres Durlach, Wilhelmstraße 1, 3. St.

Geßlinge, versch. Sorten, zu verkaufen
Ettlingerstraße 49.

Möbliertes Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten
Pfinzstraße 17, Laden.

Landwirte
erwerbt und vermehrt euern
Stickstoffdünger
durch Einstreuen im Stall und auf
Düngerstätte mit
schwefelsaurem Kalk (Düngerzips)
— 3 Pfd. per 1 Stück Großvieh —
zu beziehen durch
K. Leubler, Lammstr. 23
Telephon 408.

Metallbetten an Private.
Katalog frei
Holzrahmenmatratzen, Kinderbetten,
Eisenmöbelfabrik, Suhl i. Thür

Kühneraugen,
die hartnäckigsten mit Wurzel, Horn
haut und Warzen entfernt schmerz
los mein bewährtes Radikalmittel
Wirkung sofort.
Adlerdrogerie Aug. Peter

Bitte recht
freundlich
bei Bedarf von
Photo-
Artikeln
zu beachten, daß
die beste Bezugs-
quelle hier für das
Photo-Haus
Schaefer
in Durlach, gegen-
über dem Wasser-
werk, ist.

Mäntel, Blusen!
Graue und braune Staubmäntel
M 14.75 19.75 21.75
Schwarze und blaue Alpamäntel
M 28.75
Wasserdichte Ripsmäntel in braun,
lila, grün und blau
M 29.75
Covercoat Paletots, feste Gürtel-
form M 19.75 an
Weiße Blusen M 1.15 an
Farbige Blusen M 1.45 an
Große Auswahl in weißen,
schwarzen und farbigen
Seiden- u. Schleierstoffblusen
Wilhelmstraße 34, 1 Tr.
Karlsruhe.

Salon, bestehend aus Sofa,
2 Fauteuils, Tisch,
Schrant, Trumeau, fast wie neu,
wegen Platzmangel billig zu ver-
kaufen
Karlsruher Allee 5, 1. St.

Eine fast noch neue
Fremdenzimmer-Einrichtung
— in eichen gewischt — ist wegen
Wegzug im Auftrag zu verkaufen
(wird auch einzeln abgegeben).
Näheres
Grödingen, Bismarckstraße 8 II.

Gut erhaltener **Schreibstisch**
oder **Diplomat** zu kaufen gesucht
Gefl. Angebote mit Preisangabe
unter Nr. 183 an den Verlaß d. Bl.

Altes Silber und Gold
kauft zu den höchsten Preisen
Hans Meissburger,
Uhren- und Goldwarengeschäft.

Zöpfe und Haarketten
werden repariert und neu angefertigt
bei **F. Hoffmann**
Friseurgeschäft, Auerstraße 11.
Ausgefärbte Haare werden angekauft.

Junge Frau sucht Beschäftigung
für einige Stunden vor- oder nach-
mittags
Imberstraße 3, 3. St.

Sammlung von Kleidungsstücken für die Badische Gefangenenfürsorge.

Die Badische Gefangenenfürsorge begegnet allmählich immer
mehr der Schwierigkeit, unsere bedürftigen Zivilgefangenen in Frank-
reich und England mit Kleidern versehen zu können. Auch die Deutschen,
welche im Ausland festgehalten waren, aber schließlich ausgetauscht
und nach Deutschland verbracht werden, kommen vielfach in einem
Zustand an, der dringend die Ausstattung mit Kleidungsstücken erfordert.
Auf Anregung des Herrn Territorialbelegierten der freiwilligen
Krankenpflege für das Großherzogtum Baden soll alsbald eine Samm-
lung von alten Kleidungsstücken aller Art (Männer- und Frauenkleider)
in die Wege geleitet werden.

Wir richten daher an die hiesige Einwohnerschaft die Bitte, ihre
für den angegebenen Zweck noch brauchbaren Vorräte an getragenen
Männer- und Frauenkleidern dem Roten Kreuz zur Weitergabe an
die Badische Gefangenenfürsorge zur Verfügung zu stellen.

Die Beschäftigungsstelle des Roten Kreuzes ist bereit, die Klei-
dungsstücke jeweils **Dienstags und Freitags vormittags von**
10-12 Uhr und nachmittags von 4-6 Uhr in ihrem Ge-
schäftszimmer Gasthaus zur „Blume“ entgegenzunehmen.

Wir bitten die Bevölkerung, nur solche Kleidungsstücke abzu-
liefern, die sich in gereinigtem Zustand befinden und noch brauchbar sind.
Durlach den 5. Mai 1916.

Der Ortsausschuß vom Roten Kreuz der Stadt Durlach.

Bruchleidende
bedürfen kein sie schmerzhaftes Bruchband mehr, wenn sie mein in Größe ver-
schwindend kleines, nach Maß und ohne Feder, Tag und Nacht tragbares, auf
je nen Druck, wie auch jeder Lage und Größe des Bruchleidens selbst verstellbares
Universal-Bruchband

tragen, das für Erwachsene und Kinder, wie auch jedem Leiden entsprechend
herstellbar ist. Mein Spezial-Vertreter ist am Samstag den 13. Mai, abends
von 6 1/2-8 Uhr, und Sonntag den 14. Mai, morgens von 7-12 1/2 Uhr in
Karlsruhe Hotel Geist mit Mustern vorerwähnter Bänder, sowie mit ff
Gummi- u. Federbändern neuesten Systems in allen Preislagen anwesend. Muster
in Gummi, Hängeleib, Leib- und Muttervorfallobinden, wie auch Geradhalter
und Krampfaderrümpfe stehen zur Verfügung. Neben sachgemäßer versicherter
auch gleichzeitig streng diskrete Bedienung.
f. Meiser, Konstanz in Baden, Wessenbergstraße 15. — Telephon 515.

9 3
Feld- b. Bücher
Feldbücher, herausgegeben im Auftrage
des Deutschen Künstler Hilfsbundes 1915.
Autoren: Paul Oscar Höcker — Ida Boy-
Ed — Edward Stillebauer — Clara Uebig
— Ludwig Fulda — Dora Duncker —
Björnson — Hermann Hesse. — f. folge:
9 Feldbücher einschließlich der dazuge-
hörigen Feldbriefumschläge zusammen
Mk. 3.— portofrei. Jedes Bändchen
wiegt etwa 48 g und kann portofrei,
als geschlossener Feldbrief, ins Feld
geschickt werden.
Vertieb: —
Künstlerdank-Gesellschaft
m. b. H.
Berlin W. 9.

Buschbohnen (Karlsruher Markt)
sind nochmals ein größeres Quantum eingetroffen; ebenso
Saatmais und empfehle dies preiswert.
Aug. Forchner, Samenhandlung, Baseltorstraße 39.

Pferdeversteigerung.
Die Badische Landwirtschaftskammer
veranstaltet am **Samstag den 13. Mai**
1916, vormittags 10 Uhr, in Graben
eine Versteigerung von ca. 30 noch ver-
hältnismäßig sehr guten kriegsunbrauchbaren
Pferden mittelschweren bis leichten Schlags,
darunter einige Ponys sowie 3 leichtere
Mutterstuten mit Saugfohlen.
Zugelassen zur Versteigerung werden nur Landwirte, die eine
bürgermeisteramtliche Bescheinigung vorlegen darüber, daß sie zur
Aufrechterhaltung ihres landwirtschaftlichen Betriebes ein Pferd
dringend benötigen.



A u c.
Alee-Versteigerung.
Donnerstag den 11. Mai,
abends 7 Uhr, versteigert der
Unterzeichnete
2 Viertel Breittlee auf den
Hohenerslen und
1 1/2 Viertel Breittlee auf den
Frauenäckern
gegen Barzahlung.
Zusammenkunft am Fischhaus.
Karl Müller, Gärtner.

Grödingen. Ein zweistöckiges
Wohnhaus mit Mansarden,
Scheuer und Stallung, 44 Ar Ge-
lände ist wegen Krankheit des Be-
sitzers um den billigsten Preis zu
verkaufen. Näheres **Durlach,**
Sophienstraße 5 III.

Eine **Mansardenwohnung** von
2-3 Zimmern mit allem Zubehör
(Gas) ist auf 1. Juli zu vermieten.
Zu erfragen
Weingarterstr. 27. Baden.

Wohnung von 1 großen Zimmer
mit Kofv, Gas und allem Zubehör
sofort oder später zu vermieten.
Näheres **Adlerstr. 4, 1. St.**

Schöne 2-Zimmerwohnung mit
allem Zubehör auf 1. Juli zu ver-
mieten **Seboldstraße 10.**

Zu vermieten
sofort oder später schöne 5-Zimmer-
Wohnung mit Zubehör im 2. Stod.
Zu erfragen
Bismarckstraße 15, parterre.

Große 2-Zimmerwohnung
mit allem Zubehör auf 1. Juli
zu vermieten
Moltkestr. 7, 4. St. rechts.

Schöne **3-Zimmer-Wohnung**
mit Zubehör in freier Lage, ohne
Gegenüber, 5 Minuten von der
Endstation der Straßenbahn, auf
1. Juli zu vermieten
Grödingenstr. 44, 1. St.

Durlach. Ein zweistöckiges
Wohnhaus mit Mansarden,
Balkon, Garten in schönst gelegenem
Stadtteil beim Schloßgarten ist
um billigsten Preis zu verkaufen.
Näheres **Sophienstraße 5, 3. Stod.**

Eine **Wohnung** mit 1 Zimmer
und Küche
Seboldstraße 18, 4. St.
auf sofort oder auf 1. Juli zu ver-
mieten von
Carl Leubler, Lammstr. 23.

5-Zimmer-Wohnung
Fremdenzimmer, Mansarde und
alles Zubehör in schöner Lage auf
sofort oder später zu vermieten.
Näheres **Sophienstraße 10, part**

Wohnung
von 2 oder 3 Zimmern nebst allem
Zubehör mit Gas- und Wasserein-
richtung ist auf 1. Juli zu vermieten
Bäderstraße 5, 2. Stod.

Grödingen. Ein zweistöckiges
Wohnhaus mit Aufbau, Man-
sarden, Balkon, Garten, Hühner-
hof etc. ist um billigsten Preis zu
verkaufen. Näheres **Durlach,**
Sophienstraße 5 III.

Schöne 2-Zimmerwohnung, Küche
mit Gas und reichlichem Zubehör
zu vermieten
Hauptstraße 76.

Ein Arbeiter oder ein Mädchen
kann **Schlafstelle** erhalten
Wilhelmstr. 7, Hinterh. 2. St.

Evangelischer Gottesdienst.
Donnerstag den 11. Mai 1916.
Abends 8 Uhr: **Kriegsbetende:**
Herr Stadtparrer **Wolfschard**